

Mein Auslandsjahr an der UAB (2024-2025)

Hallo, ich bin Andra und im Folgenden werde ich über meine Erfahrungen als Erasmusstudentin an der Autonomen Universität Barcelona (UAB) berichten, sowie einige Tipps für jede/n zukünftige/n Erasmusstudent/in geben.

1. Organisation am Anfang des Aufenthaltes

Ich bin 2 Wochen vor Beginn meines Auslandsstudiums in Barcelona angereist. In dieser Zeit habe ich das T-Mobilität-Ticket und die Gaudir Mes Bescheinigung besorgt. Die erste ist die Karte die man für den ÖPNV für die Uni, Barcelona und für dessen Umgebungen braucht. Letztere kriegt man bei Vorlage des Personalausweises bei der Oficina de Atencion Ciudadana (Bürgeramt) für freien Eintritt zu den wesentlichen Sehenswürdigkeiten in Barcelona. Zudem habe ich mich mit der Stadt und der Uni vertraut gemacht. Ferner habe ich erste Kontakte aus der Erasmus Community der Stadt, der UAB und der juristischen Fakultät der Gastuni geknüpft.

Außerdem fand eine Woche vor Semesterbeginn eine Infoveranstaltung von der Fakultät statt, in der die Erasmuskordinatorin alles Wichtige über das Jurastudium als Erasmusstudent/in an der UAB erläutert hat. Idealerweise 1-2 Wochen vor Studienbeginn müsste man sich auch für Sprachkurse, Tandem oder Mentoring Programm anmelden, sofern man daran teilnehmen möchte. Erledigt man alle diese Dinge vor Beginn des Auslandsstudiums, ist das Auslandsstudium vom Anfang an entspannter, sodass man sich auf die Erasmus Erfahrungen leichter konzentriert.

Bezüglich der Sprache muss ich betonen, dass in Barcelona Katalanisch kaum gesprochen wird. Diese Sprache hört und liest man meistens nur am Lautsprecher in der U-Bahn und im Campus der UAB, wo alles auch ins Spanische übersetzt wird. Ansonsten wird überall Spanisch gesprochen. Wer aber denkt, er könnte nur mit Englisch alles erledigen, der irrt sich. Zwar kann man wesentliche oder häufige Dinge erledigen, wie z.B. Kaffee bestellen, ÖPNV-Karte kaufen oder mit dem ERASMUS Büro an der UAB kommunizieren, jedoch konnte ich z. B ohne Spanisch an manchen Geschäften keine Dokumente ausdrucken oder kopieren.

2. Studium

Die juristische Fakultät ist in den Modulen: Jura, Kriminologie und Arbeitsbeziehungen eingeteilt. Ein Highlight des Jurastudiums an der UAB ist, dass man als Austauschstudierende jedwelchen Kurs aus jedwelchem Modul belegen kann, denn man hat immer einen Platz reserviert, selbst wenn man sich später anmeldet, als die einheimischen Studierenden. Zwar kann man auch Kurse von anderen Fakultäten belegen aber nur wenn der Dozent/die Dozentin des jeweiligen Kurses dies erlaubt (aus Kapazitätgründen). Jeder Kurs besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar von 90 Minuten. Im Letzteren werden die theoretischen Inhalte in Case Law, anhand von Gruppenarbeiten, Vorträgen, Debates o.Ä. vertieft. Die Sprachen der Kurse sind Spanisch, Englisch oder Katalanisch. Jedes Semester werden zahlreiche Kurse in allen 3 Sprachen angeboten, auf Englisch bspw. Um die 10 Kurse pro Semester. Manche Kurse finden in mehreren Sprachen an verschiedenen Terminen statt und man kann sich den Termin nach der bevorzugten Sprache aussuchen. Im ersten Semester habe ich nur Kurse auf Spanisch gewählt: Derecho Internacional Publico (Modul Jura), Genere y Criminologia und Investigacion Criminal, beide aus dem Modul Kriminologie.

Bei meiner Ankunft war mein Spanisch offiziell auf ein B2-Niveau. Dank meiner spanischen und lateinamerikanischen Freunde vom Beginn meines Aufenthaltes in Barcelona spreche ich fließend Spanisch, was mir vor allem im Unterricht sehr geholfen hat. Im Unterricht habe ich nicht nur mitgehalten, sondern auch wie die einheimischen Studierenden mitgemacht. Ob und wie gut man spanische Kurse auch mit einem B1-Niveau in Spanisch bestehen kann, hängt maßgeblich vom Kurs ab, dessen Inhalt, Aufbau und Prüfungssystem. In Derecho Internacional Publico drehte sich alles um Völkerrecht und Politik, insbesondere um die aktuellen politischen Konflikte zwischen Russland und der Ukraine sowie zwischen Israel und Palästina und um die Beziehungen zwischen Spanien und Lateinamerika. Der Kurs war super spannend, ich finde jedoch, ohne einen B2-Niveau und einige Grundlagen in Politik hätte man ihn nicht oder nur schwer bestehen können. Viele meiner Erasmus Kommilitonen mit einem B1-Niveau in Spanisch haben sich nach 2-3 Wochen vom Kurs abgemeldet, weil sie mit dem Stoff und der Sprache nicht klargekommen sind. Auch die Kurse in Kriminologie haben mir unglaublich viel Spaß bereitet, insbesondere der Kurs Investigacion Criminal, der von einem Dozenten gehalten wurde, der zugleich auch Polizist war. Als Teil der Prüfung haben wir am Ende eine simulierte Tatortinspektion gemacht, wofür der Dozent ein Zimmer in der Vila UAB (der Wohnheim der Uni) als Tatort reserviert hatte. Das war für mich eine der spannendsten Prüfungen.

Im 2. Semester habe ich nur Kurse auf Englisch belegt: Crimes against Humanity and Human Rights (aus den 2 Modulen Jura und Kriminologie), Gender and Law, Law and Technology in Labour Relations, Public Participation in the Institutions of the European Union und Institutionalisation of the International System, alle aus dem Modul Jura. Das Lehrsystem ist einer der Aspekte, die mich besonders angesprochen hat. Unterrichtet wird nach dem Prinzip „weniger ist mehr“, d.h. die Idee ist, das absolut Relevanteste für das Studium, den Beruf und das Leben allgemein, aus jedem Kurs mitzunehmen. Ich hatte auch den Eindruck, dass es den Professorinnen und Professoren sehr wichtig war, dass wir gewisse Ideen aus ihren Vorlesungen und Seminaren verstehen und dauerhaft im Kopf behalten. Auch war es ihnen wichtig, besonders durch Gruppendebatten Sachen kritisch zu analysieren, ihnen mit Argumenten zu widersprechen und auch eine juristisch angemessene Haltung, Sprachstil und Rhetorik bei Vorträgen und Debatten zu zeigen. Sogar Theateraufführungen, Moot Courts und Model United Nations Simulationen gehörten dann und wann zu unseren Aufgaben, um uns in gewisse politische, rechtliche, gesellschaftliche Figuren besser hineinzusetzen und manche rechtlich-politischen Probleme besser zu visualisieren. Durch alle diese Kurse habe ich viele Probleme im Völkerrecht, Kriminologie und im internationalen Strafrecht, die ich bereits aus Deutschland kannte, vertieft. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass manche Dozenten eine Art Mentoring (Sprechstunde) während des ganzen Semesters für diejenigen bieten, die Schwierigkeiten/Unklarheiten im Kurs haben, zum Stoff/Inhalt, Organisatorischen etc.

Es gibt 2 Arten von Prüfungen in jedem Kurs, nämlich die evaluacion continuada und die evaluacion unica. Ich habe mich in allen Kursen für die erste Option entschieden und würde die auch weiterempfehlen. Anders als bei Letzteren hat man während des Semesters mehrere aber kleinere Aufgaben, wie z.B: Aufsätze, Referate, Gruppenprojekte, Gruppenpräsentationen etc. Man wird daher nicht am Ende aus dem ganzen Stoff des Semesters geprüft wie bei der evaluacion unica. Dies sorgt für ein Gleichgewicht an Lernpensum über das ganze Semester. Was mich am Prüfungssystem besonders angesprochen hat, ist, dass die allermeisten Prüfungen nach dem Verhältnismäßigkeits- und Progressivprinzip laufen. Das heißt, es ist ziemlich schwer die beste Note (10,00 von 10,00) zu bekommen, man erhält jedoch die Mindestnote zum Bestehen (5,00), wenn man genau das vorbereitet oder lernt, was die/der Dozent/in vorgibt. Je

nachdem, wie viel Zeit und Mühe man in einem Kurs steckt, kriegt man eine gewisse Note aber solange man das Mindeste von dem, was verlangt wird, tut, besteht man den Kurs.

3. Campus

Ein weiteres Highlight des Studiums an der UAB ist die Tatsache, dass, einerseits der Campus wie eine Universitätsstadt an einem selbstständigen Ort an Barcelona angegrenzt ist, andererseits hat man aber auch Barcelona als Großstadt. Dadurch hat man sowohl den familiären Umfeld, der das Schließen von Freundschaften wie in Heidelberg erleichtert, als auch die Vorteile des Großstadtlebens. Der Unicampus erstreckt sich über mehrere Bahnhofszonen in Cerdanyola del Valles im Ortsteil Bellaterra, etwa 30 Minuten mit der Bahn (FGC-Linie genannt) vom Zentrum Barcelona (Plaza de Catalunya). Der Campus ist wie eine Unistadt, er hat zahlreiche Einrichtungen wie: Sportzentrum, Kino, eine große Buchhandlung mit Schreibwarenladen, kleine Supermärkte, ein Kopierzentrum, Fahrschule, Friseur, Apotheke sowie ein medizinisches Zentrum. Zudem hat fast jede Fakultät ihre eigene Cafeteria und Bibliothek. Ferner gibt es Bars und die große Mensa im Zentrum des Campus sowie zahlreiche Grünflächen mit Tischen/Bänken, perfekt für Picknicks.

4. Wohnen

Ich habe in Gracia, einer der besten Stadtviertel in Barcelona, gewohnt. Bis zur Uni habe ich etwa 50 Minuten gebraucht. Ich habe mich für Barcelona und nicht für die Vila der UAB als Wohnort entschieden, weil ich wusste, ich werde (fast) nie auf dem Campus nach 19:00-20:00 sein. Generell sollte man sich den Wohnort danach aussuchen, wo man sich außerhalb des Uniprogramms aufhält. Ich wusste von Anfang an, dass ich meine Zeit, insbesondere abends und nachtsüber in Barcelona verbringen werde, weshalb es sinnvoll war, hier zu wohnen. Gracia ist einer der zentralen, sichersten aber auch preisgünstigen Stadtviertel. Die aus diesen Gesichtspunkten besten aber teuersten Stadtviertel sind: Eixample, Sarria und Sant Gervasi. Etwas günstiger sind die Stadtviertel: Poblesec, Gotischer Viertel, Poblenou, El Born und Barceloneta, die 3 letztgenannten befinden sich in der Nähe des Strandes. Vermeiden sollte man die Stadtteile El Raval und La Mina. Online Portale für die Wohnungssuche sind: Idealista, Badi, Housinganywhere, Uniplaces, Spotahome. Bei manchen Portalen muss man eine Provision bezahlen und man sollte sich immer vor Scams in Acht nehmen. Zudem kann man sich in Facebook- und Whatsappgruppen von Erasmusbarcelona, ESN UAB oder von Erasmus Gruppen anderer Unis in Barcelona nach Wohnungen erkundigen. Mit dem ESN Card das man von der ESN UAB bekommt, bekommt man auch ein Discount bei manchen Portalen zur Wohnungssuche.

5. Freizeit

Dass es in Barcelona nicht an Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten mangelt, ist allgemein bekannt. Die wichtigsten davon sind: Sagrada Familia, Guell Park, Casa Batllo, La Pedrera, Casa Vincens, Palau Guell, Palau de la Musica Catalana, Bunkers del Carmel, MNAC, Arc de Triomf, Ciutadella Park. Außerdem dürfen die Ausflüge in den Städten: Madrid, Valencia, Sevilla, Cordoba, Granada, Mallorca, Ibiza, Blanes, Sitges, Tarragona Romana, Girona, Costa Brava (Lloret de Mar, Tossa de Mar) nicht fehlen. Portugal, Andorra und Frankreich sind auch gut erreichbar und meist ziemlich preisgünstig. Die Organisationen ESN UAB und Erasmusbarcelona veranstalten während des ganzen Semesters (auch in den Ferien) zahlreiche kostenlose oder günstige Events für Erasmusstudierenden (und nicht nur) wie z.B: Ausflüge in

Spanien, Andorra, Frankreich, Marokko und Ägypten, Karaoke und Beer Pong Events, Beach Volleyball, Jogging-, Paddeln und Yogakurse, Parties, Besuche von Museen und traditionelle Festivals in Barcelona, Workshops zum Lernen von verschiedenen spanischen und katalanischen Traditionen und vieles mehr. Nimmt man an allen Veranstaltungen von Anfang an teil, knüpft man einerseits mehrere Kontakte und man wird schneller „Erasmus Promi“, andererseits besteht aber die Gefahr, dass man gleich am Anfang des Aufenthalts seine Energie verliert, da es insgesamt super viele, lange Events sind, bei der es oft auch dazu kommt, dass man ganze Nächte unterwegs ist. Es ist daher sinnvoll, eine Balance zwischen Uni und Freizeit zu finden. Glücklicherweise finden alle Veranstaltungen und Ausflüge wiederholt über das ganze Semester statt, sodass man alles nachholen kann. Wichtig ist auch das ESN Card, das man von der ESN UAB am Anfang des Semesters beantragen kann. Dieser gewährt nicht nur kostenlose Teilnahme an manchen anmeldepflichtigen Events sondern auch Discounts bei DHL und Ryanair, selbst wenn man selbstständig reist.

6. Fazit

Die Uni, Barcelona und Spanien allgemein bilden zusammen eine wunderbare Welt, ideal für ein Erasmus Auslandsaufenthalt, vor allem zum Kennenlernen einer unterschiedlichen Lebensweise, Lebenskultur, Denk- und Verhaltensweise aber auch zum Entdecken neuer Seiten der eigenen Persönlichkeit (solange man aus der eigenen Komfortzone herauskommt und nicht nur mit Mitbürgern abhängt). Wer mehr über mein Aufenthalt an der UAB, über Barcelona oder Spanien allgemein wissen möchte, kann mich gerne unter folgenden Kontaktdaten erreichen:

andracristea2002@yahoo.com

+40 799794988

